

in Frankreich gefangengenommen und in die Bastille geführt worden; 1640 verlangte nun Polen dessen Freilassung] oder aber Welle Jrer Königlich Mst. mechtig Hillff zuoschikken.

Der König Uss Dennemarch [C h r i s t i a n IV.] declariert sich Feür den Phaltzgraven. Unnd Vermeint man die statten [=Generalstaaten? =Holland] Werden auch zuo den Engeldereren.

Hast hierbey die ... Zitoungen daruss du Wirst Verstan Wie unnd was gestalt nit gout Jst dem Nuncius [in Frankreich, Ranuzio S c o t t i - Ludwig XIII. und Richelieu wollten den Nuntius am Hofe nicht mehr empfangen, bis Papst Urban VIII. Mazarin zum Kardinal ernennen würde, wogegen sich Urban vorerst sträubte -] ze Hiff ze gan. Doch schick Jch allezeitt den Veter Heinrich [II. Zurlauben]. Er [gemeint der Nuntius] Jst interdict. Unnd Erkennt man Jnne hier [nicht] mer Feür ein Nuncius, das hat heimlich verschaffet der Mazarini, der gern an sein blatz were gesein.

Jch Erwart diner Zitoung ..."

"Nota. Alsbald H. Spekhen dochterlin mier die liechten dublen bracht / hats selbigen tags Caspar S c h m i d t von Baar mier khonnen fürhalten. Lorentz Fry [=F r e y] brachts auch darnach und war zletst uff der gassen gmein gschrey. Verthuot offft in einem gastmahl mehr als er mier oder den minigen gonet".

1) s. AH 32/85

2) s. Meier/Zurlaubiana 863, 7.5.1.-7.5.12

3)

Handwritten signature: Caspar Schmid

4) vgl. AH 20/124, 127

5)

Handwritten signature: Lorentz Fry

6)

Handwritten signature: Herr Georg Ringle

7) s. ADB 15, 327

Original, mit Siegeln. Glossen und Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben. AH 61, 81-82

1624 März 20., Poitiers

A

ERKLAERUNG VON GEORG RINGLI UEBER DEN TOD DES SDT. RUDOLF UTIGER, VON BAAR SOWIE EINE ZUSAMMENSTELLUNG DER KOSTEN IN ZUSAMMENHANG MIT DES LETZTEREN KRANKHEIT UND BEGRAEBNIS

"Jch Geörg Ringle von Einsiedlen, der Zeyt ... [in] Herren C o n r a d t III.

Zurlauben, alten Landtman von Zug, Hauptman über ein [Garde-]fendtlen Eydtgenossen Jhn Jhr Kön. May. zu Franckhreich und Novara [L u d w i g s XIII.] dienst, Jhn Guarnison zu Puoictiers Bekenne Hiemit, Nachdem ich durch ... unglückh Laiden mit mein Schuess Bulver ohne Kugel geladen, Sontags den 10. Marti Meinen Lieben Rottgeseelen und besten freündt Rudti Uttiger von paar [=Baar] see. oben in Rechten Schenckhel verlezet, dass er andern Sontags noch den 17. dies durch noch mehr andere Zugefallene Kranckhheiten sein Leben uff dieser welt beschlossen und geendet. Deren seelen und uns allen Gott der Almechtig gnedig und barmhertzig und ein fröliche aufferstehung verleihen wolle amen.

Dieweil ich dann über gemeltes grosses Zugestantenes unglückh, welches mir von grundt meines Herzens sehr leidet und ubel kumeret, uff Begehren Rudti Uttigern see. hinterlassener freündtschafft und Landtsleüthen, alhier von unserm ... Hauptman, und H. obristen Richter [Leodegar K o l i n] in gefengliche Verhafftung eingezogen worden, dieselben hierauf vor Jhnen und einem ... Gericht Kundtschafft und Zeügnus an Eydtstadt abgehört und vleysig inquiriert, die Beschaffenheit der sachen wol erwogen. Uff grosses sehnliches flehen und Bitten dergestalt mit gnaden der gefengnus mich widerumb erlassen, das Namblich zum ersten ... Jch aus meinem Vermögen ... 100 gülden Jhn des verstorbenen Rudti Uttiger see. Heimet und Kirchhöre gehn Baar zu einem Jmer und Ewigwehrenten gedächtnus seiner seelen see. Zum besten einen Jahrtag und seelambt zu begehen und zu halten, den verordneten Herren Kirchenpflerern [=Kirchmeier] daselbsten aller ehest zu erlegen. Auch allen Costen so alhier vor Gericht bey den Scherern [=Feldscher der Kompagnie] Zur Begrebnus und meiner gefangenschafft Jedes und alles ufgeloffenes gütlich zu bezallen verschaffung thun soll und will. Gelobe hierauff an Eydt Stadt ... meinen ... Herrn Hauptman und ... obristen Richter Zwischen solcher Zeyt von alhier aus meinem dienst nicht zu weichen oder fliehen, bis so lang und viel Jch solches alles Ehest so möglich volzogen ... und ersettiget habe. Wiederverhoffen dieses sie mit mir macht und gewalt haben sollen zu thun und zu verfahren nach ihrem gefallen und wolmeinen.

Gegen meinen ... Hauptman, H. Leütenambt [M e y e n b e r g. von Baar], H. obristen Richter, Einen Ersamen Gericht, wie auch gegen des Rudti Uttigern see. hinterlasenen freündtschafft und landtsleüthen Thue ich mich der erwiesenen grossen gnadt und Barmhertzigkeit ... bedanckhen, will solches wo möglich die tag meines Lebens ... unvergessen sein. Dessen zu wahren Urkunth habe ich alles Vleises gebeten ... Herrn obristen Richter Ludtigari Kolly von Zug, das

er amtswegen sein gewonlich pettschafft hierauff gedruckt, welches ich Lud-
tigari Kolly gethan ...

Uncosten, So uff Rudti Uttigeren see. Kranckheit und Begrebnus uffgeloffen[:]

H. Obrister Richter sambt einem Ersamen Gericht verzehret	10 fr.	18 ss
Des profossen bestelter wechter verzehret	5	1
Der profoss umb Holz und stro geben	1	1
Den wechtern ihren lohn	3	4
Den profossen für sein lohn	1	12
Beim Tschareten umb 1 Leilachen und was alda verzehret worden bezallt	12	8 1/2
Den Caspar U t t i g e r [von Baar] zu Bezallung die H. prister und zur Begrebnus	10	8
Die freündtschafft so ihn vergraben verzehret	12	10
Den feldtschehrern für ihren lohn	16	
Den schreiber von 2 schreiben zu machen	1	12
Die freündtschafft verzehret so die schreiben gemacht worden		2
Vor die Städt in die Kirchen da er vergraben	3	4
Umb eine gemalete Taffeln in die Kirchen zu seiner ge- dächtnus bezalt		14
Suma Uncostens		<u>Fr. 93 ss 18 1/2"</u>

Kopie - AH 61, 83-84 - Blatt 84^V leer

37

1631 April 30.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON SURSEE AN GARDEHPTM.
BEAT II. ZURLAUBEN, STADT- UND [AMTS]RAT VON ZUG

"Demnach sind an heüt dato vor Uns Ehrschynen Ulrich M e y e r unnd Georg
Völcklin [=F ö l c k l e], Unsere geliebte ymwohner, unnd anzeigt, wie das er
Meyer einen Suhm Namens Sebastian M e y e r und Eher Völcklin einen Bruoder
Hans Vöcklin [=F ö l c k l e], welche beidt Under E[urem] ... Vendlin [d.h.
in der Kompagnie Zurlauben in Frankreich] gedient sollent haben. Unnd aber sy
Beid vor kurtz verruckter Zyt Zytlichen Thodts fürworden (dero und aller
Christgleübigen Seelen Gott gnädig syn wolle). Welche dann von ihr Besoldung
etwas erübriget, erspart, so noch hinder E[üch] ... sthen solle. Unnd damit
solches syn Meyers Natürlichen elteren, wie auch syn Völcklins rechten Erben
erfolget werde, habent sy uns ... fründtlich umb fürschrifft anersucht und
gepeten, des wihr ihnen nit verwigeren noch abschlagen können.

Langet deswegen an E[üch] ... unser gantz fründtlich Pytt, sy wellent ihme
Meyer, welcher dan grosse Armuoth liden thutt, und keinen anderen der solches